

N i e d e r s c h r i f t

Sitzung des Sozialausschusses der Gemeinde Gägelow

Sitzungstermin: Donnerstag, 11.04.2013
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 19:40 Uhr
Ort, Raum: Best Western Grand City Hotel

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Frau Simone Oldenburg -

Mitglieder

Herr Ingolf Litzner -

Frau Monika Riebe -

Herr Jan Wilkens -

ab 18.20 Uhr

Herr Bernd Kolz -

Frau Elke Küssner -

Verwaltung

Frau Inka Höft

Protokollantin

Gäste

Herr Harder Vorstand TSV Gägelow

Herr Herrschaft Vorstand TSV Gägelow

Herr Dirk Höft Geschäftsführer Wyndham Garden Hotel

Frau Gabriele Hünmörder AWO Jugendclub

Herr Stefan Lösel Grevesmühlener Busbetriebe GmbH

Herr Torsten Schmidt Stellv. Wehrführer und Jugendwart

Abwesend

Mitglieder

Herr Stephan Taflö -

entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Anwesenden

- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 28.02.2013
- 4 Einwohnerfragestunde/ Fragestunde für Kinder und Jugendliche mit Erziehungsberechtigten
- 5 Bericht der Ausschussvorsitzenden
- 6 Diskussion über die Änderungsvorschläge zur Buslinie A
- 7 Planung der diesjährigen Gemeindeparkerschaft
- 8 Diskussion über die Ausgestaltung von Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche
- 9 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Anwesenden
--

Frau Oldenburg eröffnet die Sitzung des Sozialausschusses und begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste.

zu 2 Bestätigung der Tagesordnung
--

Die Tagesordnung wird in vorliegender Fassung einstimmig bestätigt.

zu 3 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 28.02.2013
--

Die Sitzungsniederschrift vom 28.02.2013 wird von den Ausschussmitgliedern einstimmig gebilligt.

zu 4 Einwohnerfragestunde/ Fragestunde für Kinder und Jugendliche mit Erziehungsberechtigten

Frau Esper informiert darüber, dass die Singegruppe gut angenommen wird. Sie erkundigt sich nach möglichen Räumlichkeiten.

Frau Oldenburg teilt mit, dass der Jugendklub dafür genutzt werden soll. Sie fragt nach, ob der Essenraum der Schule alarmgesichert ist.

Herr Kolz bejaht die Anfrage.

Frau Oldenburg schlägt die Räumlichkeiten der Feuerwehr vor.

Herr Schmidt erkundigt sich, wann geübt werden soll?

Frau Esper teilt mit, dass die Treffen momentan immer dienstags stattfinden.

Herr Schmidt macht darauf aufmerksam, dass montags besser wäre, da die Feuerwehr dann Ausbildung hat und auch im Gebäude ist.

Herr Litzner kommt nochmals auf den Essenraum der Schule zu sprechen. Er schlägt vor, die Alarmsicherung an einen Schließdienst zu übergeben, der morgens auf und abends abschließt. Dann könnten die Räumlichkeiten öfter vermietet werden.

Frau Esper informiert darüber, dass die Singegruppe noch einen musikalischen Berater mit Erfahrung sucht.

Frau Oldenburg schlägt ein Gespräch mit Herrn Wilkens vor, um eine evtl. Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor abzuklären.

Herr Litzner fragt in diesem Zusammenhang, ob vielleicht ein Lehrer diese Funktion übernehmen würde.

Frau Küssner macht den Vorschlag einen pensionierten Lehrer anzusprechen.

Herr Schmidt schlägt vor, über die Presse, wie z.B. Nordwestblick einen Aufruf zu starten.

Dieser Vorschlag wird befürwortet. (Veröffentlichung Nordwestblick: musikalischer Berater, 1x Monat, Interessenten bei Frau Esper melden; Tel:038428-627725)

Herr Schmidt macht auf die Problematik der Hallennutzung für die Jugendfeuerwehr aufmerksam. Die Hallenzeit freitags um 13.00 Uhr sind nicht realisierbar.

Frau Oldenburg teilt mit, dass diese Problematik Thema des Bildungsausschusses ist.

zu 5 Bericht der Ausschussvorsitzenden
--

- keine Mitteilungen -

zu 6 Diskussion über die Änderungsvorschläge zur Buslinie A

Herr Lösel fasst die Anregungen der letzten Sitzung zusammen:

- die derzeitige Fahrzeitenregelung in den Abendstunden ist nicht ausreichend
- Schwierigkeiten auf dem Weg zum Arbeitsplatz in den Morgenstunden (betrifft nur den Samstag)
- die Anbindung des Hotels
- die Lärmbelästigung.

Herr Lösel führt aus, dass das Hotel so schnell wie möglich an das Busnetz angebunden wird. Dies wird ab 9.15 Uhr bis 12.15 Uhr im Stundentakt realisiert. In den Mittagsstunden muss der Schülerverkehr beachtet werden. In den Nachmittagsstunden wird ab 15.15 Uhr wieder stündlich gefahren.

Herr Höft sieht dies als tolles Angebot für seine Gäste.

Herr Lösel fügt hinzu, dass bei Bedarf ein Kleinbus kostenpflichtig angeboten werden kann, der Gruppen befördert. Fahrten vor 5.00 Uhr und nach 19.45 Uhr gestalten sich

problematisch. Hierzu besteht die Möglichkeit, dass die Gemeinde Fahrten dazukaufft. Ein Ausweg wäre evtl. der Nahverkehrsplan. Dieser wird momentan überarbeitet und am 30.09.2013 zur Diskussion an den Kreistag übergeben. Der Schwerpunkt geht weg von den Schülern und soll mehr auf die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen gelegt werden.

Frau Riebe fragt nach, ob nach der Änderung immer noch 2 Busse direkt nacheinander durch Gägelow fahren.

Herr Lösel macht darauf aufmerksam, dass der Lärm hauptsächlich durch alte Busse verursacht wird. Ab dem Sommer gibt es dann 4 neue Busse. Sollte die Haltestelle verlegt werden, muss dies im Vorfeld mit dem Bauamt besprochen werden.

Frau Oldenburg betont, dass das Überqueren der Straße, um zu Haltestelle zu gelangen, auch eine erhebliche Gefahr darstellt.

Herr Litzner führt aus, dass im Allgemeinen bekannt ist, dass in einem Gewerbegebiet viel Verkehr ist. Außerdem rät er Herrn Lösel, die Dorfstraße nicht mit den Bussen zu befahren, da diese dort sehr in Mitleidenschaft gezogen werden.

Frau Riebe fügt hinzu, dass die Anwohner dort die Straße mitfinanziert haben.

Herr Kolz erwidert, dass die Straße bereits durch LKW Verkehr in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Frau Oldenburg macht den Vorschlag das Thema in der Gemeindevertretersitzung anzusprechen.

Herr Litzner erkundigt sich, warum der Marktplatz zwei Mal angefahren werden muss. Er macht den Vorschlag, dass der Bus aus Wismar kommend erst nach Proseken, dann zum MEZ und Marktplatz fährt, um dann wieder in Richtung Wismar zu fahren.

Herr Lösel gibt zu Bedenken, dass auch die Stehzeiten des Bussen bedacht werden müssen, in denen der Fahrer Pause machen soll.

Eine Anwohnerin erkundigt sich, ob die Fahrpreise bei den Änderungen auch ansteigen.

Herr Lösel teilt mit, dass der Nahverkehrsplan einheitliche Tarife bringen soll. Es soll jetzt nochmals geprüft werden, ob eine Tour weggelassen werden könnte.

Herr Litzner schlägt vor, dass eine Tour von Proseken aus zum Hotel führt und die andere den Marktplatz.

Herr Lösel macht darauf aufmerksam, dass im Stadtverkehr die Fahrzeiten feststehen. Wenn die Anfahrten zum Hotel umgesetzt werden, wird die Gemeinde darüber informiert. Des Weiteren erinnert er daran, dass sich die Gemeinde für den Nahverkehrsplan einsetzen sollte.

Frau Oldenburg fragt nach, ob die Probleme am Samstag durch die Änderungen auch geregelt wären.

Herr Lösel teilt mit, dass der Samstag weiterhin ein Problem darstellt. Eine Tour mit 5 Fahrgästen rechnet sich nicht. Die Gemeinde könnte aber Fahrten dazukaufen.

Frau Oldenburg fragt die Mitarbeiter des MEZ, wie sie am Samstag zur Arbeit gelangen.

Diese teilen mit, dass es die interne Regelung gibt, dass die betroffenen Kollegen dann später anfangen.

Herr Riebe informiert, dass der erste Bus erst um 7.10 Uhr fährt.

Herr Trekow (ENN) erklärt, dass der erste Bus um 5.40 Uhr fährt. Das Interesse daran ist jedoch nicht sonderlich hoch.

Herr Lösel spricht nochmals die gesetzlichen Lenk- und Ruhezeiten an, welche eingehalten werden müssen.

Herr Höft spricht das Parken an der Arztpraxis an, welches häufig zu Problemen führt, gerade bei Bussen und LKWs.

zu 7 Planung der diesjährigen Gemeindepartnerschaft

Als Termin für die diesjährige Gemeindepartnerschaft wird die Woche vom 08.09.2013 – 16.09.2013 favorisiert.

Die weitere Planung erfolgt in der nächsten Sitzung.

zu 8 Diskussion über die Ausgestaltung von Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche

Die Mitglieder des Sozialausschusses machen sich Gedanken darüber, wie man einen Teil des eingeplanten Geldes für die Skaterbahn für einen Spielplatz für größere Kinder und Jugendliche sinnvoll verwenden kann. In diesen Spielplatz könnte ein Skater- Element mit eingebunden werden. Auch sind sich die Ausschussmitglieder darüber einig, dass die Jugendlichen in die Planung mit eingebunden werden sollen. Das restliche Geld soll in die Straßenbeleuchtung investiert werden.

Frau Oldenburg macht den Vorschlag, dass Herr Wessig Spielgeräte beim Dorffest vorführen könnte.

Herr Wilkens betont, dass die Jugendlichen nach ihren Wünschen gefragt werden sollen und sich auch an der Umsetzung, z. B. Arbeitseinsatz beteiligen können.

Herr Litzner macht darauf aufmerksam, dass die Relation bei der Planung der Skaterbahn zur groß geworden ist. Die Kosten für dieses Projekt wären sehr hoch.

Frau Riebe spricht an, dass die Spielplätze in der Region für die Kinder langweilig sind und nicht die Phantasie anregen.

Herr Kolz macht den Vorschlag, dass Bolztore auf dem Sportplatz aufgestellt werden können.

Frau Oldenburg teilt mit, dass Kleintore vorhanden sind und nur aufgestellt werden müssen. Dazu muss Rücksprache mit dem Sportverein erfolgen.

zu 9 Sonstiges

Herr Harder spricht im Namen des Vorstandes des Sportvereins die Nutzungsgebühren für die Sporthalle Proseken an. Die bestehende Vereinbarung ist bis zum 21.06.2013 befristet. Um die Planungssicherheit des Vereins zu gewährleisten, bittet der Sportverein über den beigefügten Antrag zu entscheiden.

Herr Herrschaft (TSV) teilt mit, dass der Verein in diesem Jahr mit einem Verlust von ca. 7.000,00 € rechnet. Dem Verein stehen weniger Fördermittel zur Verfügung und die Nutzungsgebühren sind gestiegen. Mit dem Mitgliedsbeitrag können die Kosten nicht aufgefangen werden. Der Verein beantragt eine Befreiung für Kinder und Jugendliche. Im Gegenzug ist der Verein bereit für Erwachsene eine Nutzungsgebühr von 14 € zu zahlen. Der Sportverein würde der Gemeinde auch entgegenkommen und zum Beispiel Malerarbeiten durchführen. Er macht darauf aufmerksam, dass der Verein unter den jetzigen Voraussetzungen nicht erhalten werden kann.

Frau Oldenburg macht darauf aufmerksam, dass die Gemeinde keinen ausgeglichenen Haushalt hat. Sie erkundigt sich, warum weniger Fördermittel zur Verfügung stehen.

Herr Herrschaft informiert, dass die Fördermittel des Landessportbundes wegfallen.

Herr Harder ergänzt, dass es in der Vergangenheit Fördermittel für lizenzierte Übungsleiter gab.

Frau Oldenburg weist darauf hin, dass sie nächste Woche an der Sitzung des Landessportbundes teilnimmt und das Thema noch mal ansprechen wird.

Herr Wilkens fragt nach, ob nicht lizenzierte Übungsleiter nicht die Lizenz erwerben können, damit wieder Fördermittel fließen.

Herr Harder teilt mit, dass genügend lizenzierte Übungsleiter vorhanden sind.

Frau Oldenburg schlägt vor, den Antrag sowohl in der Gemeindevertretung als auch im Sozialausschuss zu diskutieren. Des Weiteren bittet sie die Verwaltung darum, die Gebührenkalkulation an den Sportverein weiterzuleiten.

Herr Kolz ergänzt, dass der Haushalt der Gemeinde nochmals überprüft werden muss, um zu ermitteln, ob der Sportverein unterstützt werden kann.

Frau Oldenburg betont, dass der Haushalt beschlossen ist und nur eine Umverteilung in Frage kommt. Sie regt an, diese Gelder nicht bei der Kinder- und Jugendarbeit bzw. bei der Rentnerarbeit zu kürzen.

Im Anschluss gibt Herr Kolz einen kurzen Einblick zum aktuellen Organisationsstand des diesjährigen Sport- und Dorffestes.

- Festzelt für 200 Personen über Partyservice Holzfäller inkl. Verpflegung und Getränke von Freitag bis Sonntag
- Kleine Fahrgeschäfte

Programmablauf:

Freitag:	Eröffnung, Tanz bis ca. 24 Uhr
Samstag:	9.00 Uhr Schulsportfest mit Wettkämpfen
	10.00 Uhr Oldtimertreffen
	Händlermeile mit regionalen Anbietern
	11.00 Uhr Sportfest des TSV Gägelow
	14.00 Uhr Kinderfest der Kita
	Kuchenbasar durch Kita
	Nachmittags Aufführung Danzlüd/ Herr Fischer
	Tanz im Festzelt bis 1.00 Uhr
Sonntag:	Frühshoppen evtl. mit Blasmusik
	Wettkampf der Jugendfeuerwehren
	Volkslauf

Radrennen für Kinder
gegen 14 Uhr Ende der Veranstaltung

Der Partyservice Holzfäller kümmert sich auch um Musik und Sicherheitsdienst.

Frau Oldenburg spricht an, dass für diese Veranstaltung auch Spenden dringend benötigt werden.

Des Weiteren kommt die Frage auf, wie alt Proseken ist und wie lange es die Freiwillige Feuerwehr in Proseken schon gibt.

Frau Oldenburg macht außerdem darauf aufmerksam, dass die Baufahrzeuge von Herrn Schlaffer des Öfteren auf dem Gehweg abgestellt sind. Gibt es rechtliche Möglichkeiten, dies zu unterbinden?

Frau Riebe teilt mit, dass auch Fahrzeuge vom Reifenhandel auf dem Gehweg parken.

Frau Oldenburg spricht an, dass diese Sachlage durch die Polizei kontrolliert werden soll und als nächster Schritt ein Brief der Gemeinde erfolgen sollte.

Die nächste Sitzung findet am 13.06.2013 um 18.00 Uhr im Jugendklub statt.

S. Oldenburg
Ausschussvorsitzende

Höft
Protokollantin